

II-6100 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3108 IJ

1988 -12- 13

A N F R A G E

der Abgeordneten Wolf

und Genossen

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend geänderte Rahmenbedingungen für die Wildbach- und
Lawinenverbauung durch ökologische Wirkungen von Schipisten

In Österreich sind derzeit 25.000 ha Kulturland durch Lifte und Seilbahnen verbaut, österreichweit gibt es etwa 3.500 Seilförderanlagen, die vom Fremdenverkehr genutzt werden. Darüberhinaus drängen sich in wenig Intensivschigebieten eine Vielzahl von Liftanlagen. 4.000 ha Wald wurden bisher in Österreich für die Rodung geopfert, um Liftanlagen zu errichten. Die ökologische Auswirkungen von Schipisten werden erst in den letzten Jahren durch verstärkte Murenabgänge sichtlich. Schipisten führen zu Bodenverdichtungen, die eine beschleunigten Wasserabfuhr nach sich ziehen. Im Rahmen der "Alpentagung" in Mittersill sprach sich der Innsbrucker Univ.-Prof. Alexander Cernuska deshalb gegen weitere neue Liftprojekte in den Alpen aus. Von der Wissenschaft wurden auch Zweifel geäußert, daß die Gefahrenzonenpläne bei Hochwasser und Muren angesichts des geänderten Wasserhaushalts nicht mehr stimmen.

Angesichts der Sorge um den Schutz der Bevölkerung im Berggebiet und der ökologischen Folgewirkungen richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft nachstehende

A n f r a g e :

1. Halten Sie eine Überarbeitung der "Roten Zone" für Hochwasser und Muren in den Gefahrenzonenplänen für erforderlich?

Wie groß ist die Fläche von durch Murenabgängen bedrohten Gebieten in Österreich bundesweit und nach Ländern und wie hat sich diese Fläche in den letzten 10 Jahren entwickelt?

2. Für wie groß halten Sie die durch die ökologischen Wirkungen von Schipisten beeinträchtigte Waldflächen in Österreich?
3. Wie groß ist die Beeinträchtigung durch die Salzstreuung auf Pisten?
4. Welche Gefahren ergeben sich im Hinblick auf eine mögliche Verunreinigung des Grundwassers in den Alpen durch Schipisten über Bodenschädigungen und eine Beeinträchtigung der Filterwirkung der Böden?
5. Wie weit sind die Vorarbeiten zu einem Schutzwaldsanierungskonzept gediehen und wann werden Sie ein derartiges Konzept der Öffentlichkeit vorstellen?